Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0,16 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 116 — Halver, Donnerstag, 21. Mai 1953 — 1953

Deutscher Standpunkt zum Churchill-Vorschlag

Bonn lehnt Neutralisierung ab

Ost-West-Gespräch nur im Rahmen der Westverträge - Entgegenkommen Moskaus wird vermißt

wl. Bonn, 20. Mai

Am Mittwoch fanden im Bundeskanzleramt bedeutsame Besprechungen hochpolitischen Charakters zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Vorsitzenden der drei Regierungsparteien (CDU/CSU, FDP und DP) statt. Sie galten in erster Linie der Festlegung des deutschen Standpunktes zu den von dem britischen Premierminister Sir Winston Churchill als notwendig bezeichneten Ost-West-Gesprächen. Diese deutsche Reaktion hatte die Weltöffentlichkeit bisher vermißt und zum Teil als stillschweigendes Einverständnis mit Neutralisierungsplänen gewertet.

Nach unseren Informationen kann der deutsche Standpunkt wie folgt umrissen werden:

1. Ein Gespräch zwischen dem Westen und der Sowjetunion wird deutscherseits grundsätzlich ebenfalls für notwendig gehalten und bejaht.

2. Eine Gesprächsmöglichkeit bietet sich nach deutscher Auffassung jedoch nur im Rahmen der zwischen den Westmächten und der Bundesrepublik abgeschlossenen Verträge.

3. Eine Neutralisierung des wiedervereinten Deutschland in der Form einer gemeinsamen „Sicherheitsgarantie" der Westmächte und der Sowjetunion ist undiskutabel und wird deutscherseits mit aller Entschiedenheit abgelehnt.

4. Statt einer gemeinsamen Sicherheitsgarantie verlangt die Bundesrepublik das schnelle Inkrafttreten der Verträge und den Ausbau der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft.

5. Der Vorschlag Churchills („Ost-Locarno") wird begrüßt, jedoch mit der Einschränkung, daß die deutsch-alliierten Verträge ein Faktum sind, über das mit der Sowjetunion nicht mehr verhandelt werden kann.

6. Nach deutscher Auffassung sollte der Westen gemeinsam die Initiative zu einem Ost-West-Gespräch ergreifen und diese nicht Sowjetrußland überlassen.

7. Da sich die sowjetische Politik nach dem Tode Stalins trotz einiger versöhnlicher Gesten im Grundsatz nicht geändert hat, darf bei einem Ost-West-Gespräch auf das feierlich vereinbarte Prinzip der gemeinsamen Verteidigungsanstrengungen auf keinen Fall verzichtet werden.

Ueber diese Hauptpunkte der deutschen Haltung besteht zwischen dem Bundeskanzler und den Regierungsparteien volle Uebereinstimmung. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. von Brentano unterstrich dies in einer Presseerklärung, in der er — offenbar im Einvernehmen mit dem Kanzler — darauf hinwies, daß die Bundesregierung zwar mit den Erklärungen Churchills übereinstimme, aber doch mit allem Nachdruck auf die Verträge verweisen müsse, durch die Deutschland als gleichberechtigtem Partner ein Rechtsanspruch auf Beteiligung an einem Ost-West-Gespräch eingeräumt worden sei, sofern sich dieses Gespräch auf deutsche Fragen beziehe. „Sicherlich muß der Westen versuchen, den Stillstand in den Beziehungen zu Moskau zu überwinden, und wir sind auch davon überzeugt, daß sich an die Erklärungen Churchills weitere bedeutsame Aeußerungen anschließen werden. Wir verweisen aber mit aller Entschiedenheit darauf, daß Sowjetrußland bis jetzt kein Entgegenkommen gezeigt hat". Es sei selbstverständlich und liege auch im deutschen Interesse, daß die Westmächte alle Möglichkeiten, um zu einer Verständigung mit Moskau zu kommen, prüfen würden, das heißt natürlich im Rahmen der deutsch-alliierten Verträge".

v. Brentano betonte weiter, daß die vorherige Festlegung einer Tagesordnung für ein Dreier- oder Vierergespräch nur sekundäre Bedeutung habe.

Churchill: Keine Konferenz, nur Begegnung

Noch kein Kontakt zwischen London und Moskau

dmt. London, 20. Mai

In Londoner informierten Kreisen verlautete am Mittwoch, daß Churchill nicht an eine Konferenz zwischen Eisenhower, Malenkow und ihm selbst unter Hilfe vieler Experten denkt, sondern an eine Begegnung, die den persönlichen Kontakt und damit auch die politische Atmosphäre verbessern soll. Auf dieser Begegnung der drei sollen politische Meinungen nur unverbindlich gestreift werden. In diesem Zusammenhang werden amtlich ausländische Nachrichten dementiert, wonach schon ein direkter Kontakt zwischen London und Moskau zur Einberufung einer solchen Begegnung bestehe.

In offiziellen amerikanischen Kreisen wurde darauf hingewiesen, die USA seien der Auffassung, daß an einer eventuellen Konferenz mit Moskau nicht nur Vertreter der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und der Sowjetunion teilnehmen dürften. Eine Teilnahme Frankreichs und vielleicht noch anderer alliierter Nationen sei wünschenswert.

In letzter Minute

Ein sowjetisches Flugzeug, dessen Typ nicht näher bezeichnet wurde, wird seit Dienstag in Oesterreich vermißt. Die Polizei ist von den sowjetischen Behörden ersucht worden, in Niederösterreich, im Burgenland und in der Steiermark nach der Maschine zu suchen. Es wird befürchtet, daß sie abgestürzt ist.

In Londoner politischen Kreisen vermutet man, daß auf der Commonwealth-Konferenz, die am 3. Juni in London beginnt, die Möglichkeit einer Reise des britischen Premierministers Churchill nach den USA erörtert wird, da ein Besuch Eisenhowers in London zur Zeit noch nicht zu erwarten ist.

Die siamesische Regierung hat ihren Botschafter in Washington angewiesen, den Indochina-Konflikt nächste Woche offiziell bei der UNO vorzubringen. Zur gleichen Zeit hat die Kampftätigkeit im Delta des Roten Flusses erheblich zugenommen.

Am Sonntag wurde ein französischer Luftwaffenoffizier bei einem Pirschgang in der Nähe von Rimsingen im Landkreis Freiburg von einem französischen Jagdkameraden tödlich verletzt. Am Montag wurden in der Nähe von Döggingen bei Donaueschingen zwei französische Unteroffiziere auf der Jagd von dem deutschen Pächter eines Nachbarreviers beschossen. Sie hatten dessen Revier betreten. Einer der Franzosen erlag am Dienstag seinen schweren Verletzungen.

Im Bremer Werftarbeiterstreik fanden am Mittwoch zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeberverband neue Verhandlungen statt. Die Arbeitgeber schlugen vor, den Stundenlohn für gelernte Arbeiter um 4 Pfennig auf 1.53 Mark zu erhöhen. Die Gewerkschaften, die eine Lohnerhöhung um 8 Pfennig fordern, werden heute zu dem Vorschlag Stellung nehmen.

McCarthy klagt England an

dpa. Washington, 20. Mai

Ein Untersuchungsbeamter des von McCarthy geleiteten Senatsausschusses sagte am Mittwoch, britische Schiffe aus Hongkong hätten 1952 chinesische kommunistische Truppen befördert.

McCarthy erklärte dazu: „Es ist in der Geschichte einmalig, daß Schiffe eines Landes Truppen des Feindes befördern, die gegen die Soldaten des Landes eingesetzt werden, dem die Schiffe gehören."

Der Untersuchungsbeamte sagte, in den ersten dreieinhalb Monaten dieses Jahres hätten 162 Schiffe westlicher Länder, darunter etwa 100 britische Schiffe, am Handel mit der Chinesischen Volksrepublik teilgenommen. McCarthy betonte, es sei die Aufgabe seines Untersuchungsausschusses, Mittel und Wege zu finden, um „diesen ruchlosen Handel unserer Alliierten mit unseren Feinden zu unterbinden".



Wiener Besuch in Bonn

Der österreichische Außenminister Dr. Gruber (links) wurde vom Bundespräsidenten Prof. Heuß empfangen. An dem Spaziergang im Garten der Villa Hammerschmidt nahm auch Staatssekretär Prof. Hallstein teil (Mitte). (Foto: dpa)

Wieder eine MIG-15 in Dänemark gelandet

Polnischer Pilot: Ich bin politischer Flüchtling

dmt Kopenhagen, 20. Mai

Zum zweiten Mal innerhalb eines Vierteljahres floh am Mittwochmorgen ein polnischer Pilot mit seinem Düsenjäger vom Typ MIG-15 nach Dänemark. Gleich nach der Landung auf der Insel Bornholm in der Ostsee stellte sich der Pilot, dessen Name bisher nicht bekannt gegeben wurde, den dänischen Militärbehörden und erklärte, er sei aus politischen Gründen nach dem Westen geflüchtet.

Führende dänische Luftwaffenexperten begaben sich sofort nach Bornholm, um die Maschine zu untersuchen. Der polnische Gesandte in Kopenhagen erklärte zu der Flucht, er wolle erst von Warschau Instruktionen einholen, bevor er Schritte in dieser Angelegenheit bei der Kopenhagener Regierung unternehme. Wie verlautet, beabsichtigen die dänischen Behörden, den Düsenjäger zur näheren Untersuchung auf dem Seewege nach Kopenhagen zu transportieren.

Wie der Pilot berichtete, befand er sich mit fünf weiteren Maschinen auf einem Uebungsflug über der Ostseeküste. Bei der Landung auf Bornholm sind das Fahrgestell und die rechte Tragfläche der Maschine leicht beschädigt worden. Von amerikanischer Seite wurde am Mittwoch vermerkt, daß das 100 000-Dollar-Angebot, das kürzlich für die Auslieferung einer unbeschädigten MIG-15 gemacht wurde, nur für den fernöstlichen Kriegsschauplatz, nicht aber für Europa Gültigkeit habe.

Schlechtes Wetter am Mount Everest

dpa. Katmandu, 20. Mai

Die Wetterbedingungen im Gebiet des Mount Everest haben sich am Mittwoch verschlechtert. Die britische Mount-Everest-Expedition unter Colonel Hunt wird sich nach Ansicht von Fachleuten unter diesen Umständen nicht an den Gipfelhängen halten können, sondern wird sich in ein vorgeschobenes Ausgangslager zurückziehen müssen, um eventuell später einen neuen Versuch zur Bezwingung des Gipfels zu unternehmen.

Gruber und Adenauer sind sehr zufrieden

Oesterreich will nicht in den EVG-Vertrag

wl. Bonn, 20. Mai

Der österreichische Außenminister Dr. Gruber und Bundeskanzler Dr. Adenauer zeigten sich am Mittwochabend von den zweitägigen Besprechungen sehr befriedigt. Die Gespräche hätten dazu beigetragen, die Beziehungen der beiden Staaten zu normalisieren. Gruber erklärte vor der Presse, daß Oesterreich keinen Anschluß an den EVG-Vertrag wünsche, weil es damit seinen Staatsvertrag gefährden würde. Er habe über die Montanunion mit Adenauer gesprochen, doch seien keine Beschlüsse gefaßt worden. Man wolle den Handel beider Länder fördern und Verkehrsbeschränkungen abbauen.

Am späten Nachmittag des Mittwoch haben beide Staatsmänner in einer einstündigen Schlußbesprechung die Ergebnisse der Besprechungen zusammengefaßt. In einem Kommuniqué heißt es, der Besuch bilde einen guten Ausgangspunkt für eine vom freundschaftlichen Geiste getragene Weiterentwicklung der Beziehungen beider Länder.

Außenminister Gruber bleibt noch bis zum Donnerstagabend in Bonn und hat sich diese Zeit zu privaten Zwecken vorbehalten. Er will vor allem mit seiner Gattin eine Schiffsreise auf dem Rhein machen und bei dieser Gelegenheit die von ihm hochgeschätzten Rhein- und Moselweine probieren.

Am Mittwochvormittag hatte er sich in die Goldenen Bücher von Godesberg und Bonn eingetragen und das Bundeshaus besichtigt. Er besuchte den Kölner Erzbischof Kardinal Frings, die Klöckner-Werke in Köln und das Versuchsgelände der Einschienenbahn in der Fühlinger-Heide bei Köln. Sein Staatssekretär Dr. Kreisky (Sozialist) hatte währenddessen mit dem SPD Vorsitzenden Ollenhauer eine längere Unterredung.

Moskauer Maienlüftchen

Winterstürme weichen dem Wonnemond. Auch in Moskau wagt sich schon ein kleines Sonnenstrählchen vortastend in die sonst so rauhe Atmosphäre — ein schwacher Abglanz jener Sonne, die man im Herzen haben soll und die dort so lange hinter umwölkten Stirnen verborgen bleiben mußte. Kaum ist Stalin tot, da darf offenbar auch in der Sowjetunion wieder geliebt werden und zwar so, wie auch anderwärts geliebt zu werden pflegt.

„Ihr könnt das Thema der Liebe nicht durch das Thema der industriellen Produktion ersetzen", mit dieser geradezu revolutionären Parole geht eine junge Studentin in der letzten Nummer der Zeitschrift „Sowjet-Kunst" gegen die Drehbuchautoren und ihre ideologisch garnierten Liebesszenen zum Angriff über. Unbekümmert macht sie sich lustig über die Heroen und Heroinen des sowjetischen Films, die sich bislang in einem Stil begegnet seien wie etwa dem: „Wenn Du die Norm mit 100 Prozent erfüllst, werde ich Dich lieben. Wenn Du ein Stachanowist wirst, will ich Dein Weib werden — wenn Du keiner wirst, guck Dich nach einer anderen um!" Und bitter klagend-anklagend fährt sie fort, daß echte Liebe seit dem Zweiten Weltkrieg zwar gänzlich aus dem Film verschwunden sei, merkwürdigerweise aber nicht aus dem Leben, und daß die Künstler sich schämen sollten, daß das wirkliche Leben auf der Leinwand keine Widerspiegelung mehr finde.

Kein Zweifel, daß viele junge Russen und Russinnen schon lange so gedacht haben, aber welches linientreue Blatt hätte es bisher gewagt, solcher Ketzerei seine Spalten zu öffnen? Noch unlängst erst hatte Radio Moskau in einer rührseligen Vollmondszene das Mädchen sagen lassen: „Wie wundervoll ist es doch, in einer so schönen Nacht bei Vollmond zu arbeiten und das äußerste zu tun, um Benzin zu sparen!" Worauf der Jüngling enthusiastisch einstimmte: „Die Nacht begeistert mich dazu, meine Quote durch höheren und immer höheren Prozentsatz überzuerfüllen."

Soll das jetzt anders werden? Sollen die Nächte, die nicht nur zum Schlafen da sind, auch nicht mehr nur zur Arbeit da sein? Handelt es sich hier um einen echten Kurswechsel, der der Ko-Existenz von Mann und Frau etwas mehr freien Spielraum lassen soll? Hat gar Gott Amor einen bürgerlich-reaktionär vergifteten Pfeil mitten in den Kreml abgefeuert? Oder ist nur die junge Film-Studentin durch ein laues Lüftchen angefeuert worden, einen Versuchsballon der Liebe loszulassen?

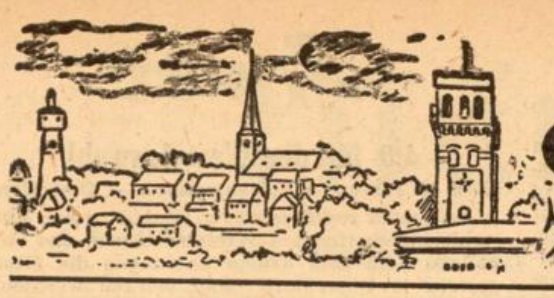
Schon die nächste Nummer der „Sowjet-Kunst" wird darüber Auskunft geben, je nachdem sie sich von ihrer Wiederentdeckung der Natur durch Selbstkritik reinigt oder nicht. T. G.

Juden-Verfolgung eingestellt

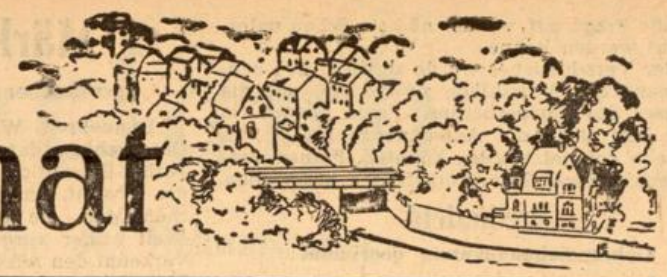
dmt. Wien, 20. Mai

Nach Meinung ungarischer Emigrantenkreise in Wien beweist das Ergebnis der ungarischen Parlamentswahlen vom Sonntag, daß Juden in Ungarn wieder als vollgültige Staatsangehörige anerkannt werden. Alle Parlamentarier jüdischer Abstammung, unter ihnen der Kriegsminister und der Wirtschaftsminister, sind wiedergewählt worden. In der Wahlpropaganda fehlten antizionistische Schlagworte völlig.

Zu dem Pfingsttreffen ehemaliger Stalingrad-Kämpfer in Mainz werden 25 besonders eingeladene ehemalige Insassen eines Kriegsgefangenenlagers in Taschkent erwartet. Sie sollen Möglichkeiten zur Klärung von Vermißtenschicksalen besprechen.



Seite der Heimat



Halver, 21. Mai 1953

Entlastungszüge für Pfingsten

Bestimmte Züge werden dennoch überfüllt sein

Die Bundesbahndirektion Wuppertal teilt mit:

Um den starken Reisezugverkehr zu Pfingsten bewältigen zu können, wird die Deutsche Bundesbahn in der Zeit vom heutigen Donnerstag bis Mittwoch nach Pfingsten den Wagenpark der bekannt stark benutzten Fern- und Ausflugszüge verstärken und darüber hinaus eine Anzahl Entlastungszüge nach und von den Haupttreisezielen fahren, so nach Süddeutschland, Hamburg Hannover, Kassel und dem Weserbergland.

Im Interesse ihrer Fahrgäste aber bittet die Bundesbahn auch diesmal wieder, möglichst die Züge zu meiden, die erfahrungsgemäß trotz aller Verstärkungs- und Entlastungsmaßnahmen immer überfüllt sind, — das sind vor allem die Nachtschnellzüge nach Hamburg und Süddeutschland am 23./24. 5. und die Tageszüge am 23. 5. nach dem Weserbergland.

Nähere Auskunft erteilen alle Fahrkartenausgaben und DER-Reisebüros.

Halver

Königin der Nacht

Gestern abend konnten alle, die einen Gang durch die Frankfurter Straße machten, eine im Schaufenster der Gärtnerei Christian Welteke stehende Kaktee bewundern. Sie trug drei Blüten, die sich kaum merkbar entfalteten. Nur eine Nacht trägt sie diese Pracht — dann vergehen die Blumen wieder.

Wassertemperatur: 18 Grad

Das augenblicklich schöne und sommerliche Wetter hat schon manchen Gast in unser Strandbad gelockt. Das Wasser des Bassins hat jetzt eine Temperatur von 18 Grad — also gerade richtig, wie alle erfahrenen Badefreudigen wissen. Das Blaumeisenpaar, das — wie wir berichteten — an der Brauseanlage nistet, erfreut sich mitsamt seinen 11 Jungen, die inzwischen aus den Eiern geschlüpft sind, bester Pflege. Auch am Kasseneingang befindet sich ein Vogelnest, das ebenfalls sorgsam geschützt wird.

Satzungen der Gesamtschulverbände

Im heutigen Anzeigenteil finden unsere Leser Einzelheiten zu den Haushaltssatzungen der verschiedenen Gesamtschulverbände. Es sind dies Oberbrügge, weiter Glörfeld und schließlich der katholische Gesamtschulverband Schalksmühle-Hülscheid. Es handelt sich jeweils um das Rechnungsjahr 1953.

Betriebsausflug einmal anders

Gestern veranstaltete die Firma Gebr. Turck eine Feier, an der auch die Familienangehörigen teilnahmen. Man blieb in der Nähe von Brenscheid, wo sich auf dem Gelände einer selbstgebauten Blockhütte ein lustiges Lagerleben entwickelte. Reich befriedigt kehrte man in den Alltag zurück.

Oedinghausen/Carthausen

Ausflug der Frauenhilfe Carthausen

Bei dem letzten Zusammensein wurde der diesjährige Ausflug auf Donnerstag, den 11. Juni, festgelegt. Das Autohaus Geiter hatte dazu verschiedene Vorschläge ausgearbeitet. Einmütig entschied man sich für eine Tagesfahrt über den Sorge- und Möhnesee nach Soest, wo sich die Zentrale der Westfälischen Frauenhilfe befindet. Anmeldungen zur Teilnahme nehmen die Bezirksfrauen bis zum 3. d. entgegen.

Schalksmühle

Waldgottesdienst an der Glör

Wie alljährlich findet am 2. Pfingsttage an der Glörtalsperre ein Waldgottesdienst statt. Es spricht Pastor Deitenbeck, Lüdenscheid. Es wirken weiter die vereinigten Männer- und Gemischten Chöre der freien evangelischen Gemeinden Halver und Schalksmühle, sowie die vereinigten Posaunenchöre von Schalksmühle, Lüdenscheid und Breckerfeld mit.

Von einer Baustelle entwendet

Auf einer Baustelle am Rotthäuser Weg verschwanden 13 Schalbretter im Werte von rund 50 DM. Der Täter wurde ermittelt und das Stehlgut der geschädigten Firma in Schalksmühle wieder zugestellt.

Schrotthändler empfahl sich französisch

Bei einer hiesigen Firma fuhr gestern ein auswärtiger Schrotthändler in einem blauen ¾-Tonner Opel Blitz vor und erstand Aluminiumspäne im Werte von 290 DM. Leider vergaß er das Bezahlen und verschwand spurlos.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Freitag können Witwe Anna Hesterberg, Worthstraße 18a, ihren 76. und Witwe Anna Feind, Hälverstraße 10, ihren 70. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Rönsahl

Filmabende der evgl. Jugend

Bereits seit einigen Monaten führt der CVJM Rönsahl monatlich einen Filmabend in den Räumen des Kinderheims durch, der der Jugend gute und zugleich lehrreiche Filme darbieten soll. Die bisherigen Abende erfreuten sich regen Zuspruchs. Alle Eltern seien auch an dieser Stelle auf diesen Dienst an der Jugend hingewiesen.

Resolutionen wurden beschlossen

Realschule Halver - Erfolge und auch Wünsche

Die gestrige Schulgemeindeversammlung brachte Berichte, Wahlen und Aussprachen

In der Veranda der Karlshöhe fand gestern abend die diesjährige Schulgemeindeversammlung der Realschule Halver statt, die sich eines regen Besuches und starken Interesses erfreute. Sie erbrachte ein Bild von der Entwicklung unserer Realschule in der Nachkriegszeit und zeigte aus den Kreisen der Elternschaft Wege zu ihrer weiteren Ausgestaltung auf.

Die begrüßenden Worte sprach der 1. Vorsitzende der Schulpflegschaft, Carl Turck jr., der auch den Bericht über die Tätigkeit der Schulpflegschaft erstattete und nach seiner Wiederwahl den weiteren Verlauf des Abends leitete.

Er hob dabei die Mitwirkung der Schulpflegschaft bei der Errichtung der 11. Lehrerstelle hervor und berichtete über die Anschaffungen für den Anschauungsunterricht in der letzten Zeit. So konnten aus Sammlungen, Ausstellungen und dgl. ein Mikroskop, mehrere Webrahmen, ein Filmapparat und eine Baßgeige für das Schulorchester beschafft werden. Weiter gab er einige Anregungen wie die Einführung eines Milchgetränkes in der Schulpause und die eines Aufgabenbuches. Dabei betonte er, wie wichtig

die Mitarbeit aller Eltern

am Aufbau der Realschule sei.

In die Klassenpflegschaften der Klassen 1 bis 6 waren bereits vorher gewählt worden: Herr Robert Jung, Frau Bielau, die Herren von Rosainski, Langer, Kurt Becker, Baukloh-Sticht, Carl Turck und Kudell. Hinzu treten die Lehrkräfte Swintkowiak, Meister und Kötz. Die Wahl des Vorsitzenden der Schulpflegschaft ergab die einstimmige Wiederwahl von Carl Turck jr. Sein Stellvertreter wurde Robert Jung.

Einen Rechenschaftsbericht über die Zeit von 1947 bis 1953 erstattete Rektor Hartmann. Mit 5 Lehrkräften, 250 Kindern in 4 Klassenräumen begann es, wobei jedoch nur für 190 Schüler und Schülerinnen Sitzgelegenheit vorhanden war. Für die damalige bzw. zukünftige Zeit stellte er dabei die folgenden Ziele heraus: das Kollegium durch tüchtige Fachkräfte zu ergänzen, den Schulraum zu erweitern, finanzielle Hilfsquellen für wichtige schulische Zwecke zu erschließen und schließlich Elternschaft und Schule zu einer lebendigen Gemeinschaft werden zu lassen.

Jetzt ist die 11. Lehrkraft genehmigt. Im Mai 1950 konnte der Neubau eingeweiht werden. Eine moderne Inneneinrichtung konnte geschaffen werden. In Kürze kommt ein chemisch-physikalischer Arbeitstisch hinzu. Von der Elternschaft wurde für derartige Anschaffungen ein Betrag

von über 1500 DM

gestiftet. Mittel brachten Bausteine, Verlosungen und Schulfeiern. Auch die Gemeinde und die Regierung gewährten Zuschüsse, die in erster Linie

den minderbemittelten

Schülern — zu dieser Gruppe gehören 25 bis 30 Prozent — zugute kommen sollen. So umfaßt die Hilfsbücherei jetzt 800 Bücher und Lektüren, die Schülerbücherei 260 Bände.

Zwischen Schule und Elternhaus muß — so führte der Redner weiter aus — ein rechtes Vertrauensverhältnis bestehen. Ziel der Schule ist es, die heutige Jugend, die aus den Zeitverhältnissen heraus nicht mehr so konzentriert ist, dafür aber sehr wirklichkeitsnah denkt, für das Leben und die Selbständigkeit zu erziehen.

Die abschließende Aussprache ergab eine Reihe sehr fruchtbringender Anregungen. Als Beisitzer für die Pflegschaft wurden die Herren Dr. Schorre, Koester und Giersieper, sowie Frau Hahn hinzugewählt. Auch das Problem „Jugend und Film", sowie die Frage „Realschule oder Rektoratsschule?", die wir schon einmal ausführlich behandelt hatten, wurden aufgeworfen. Hier zeigte sich erneut, wie wichtig und wesentlich eine glückliche Lösung des Ueberganges der Jugend zur höheren Schule ist.

Die Elternschaft wird nunmehr im Sinne der vorgeschlagenen Zubringerklasse in Halver selbst eine Resolution

an die Gemeinde sowohl als auch an das Ministerium

richten, gleichzeitig aber auch noch an den Mittelschulverband um Unterstützung herantreten. Es soll dadurch erreicht werden, daß über die weitere schulische Laufbahn des Kindes in einem fortgeschrittenen Stadium seiner Entwicklung entschieden werden kann und es nicht zu frühzeitig den zweifellos vorhandenen Gefahren der täglichen Fahrt zu einer entfernten höheren Schule ausgesetzt ist.

Dr. Weg—

Aktuelle Probleme der Gemeinde Kierspe

Wegebauprogramm 1953 jetzt verabschiedet

Grundstücksbeschaffung schwierig - Leitplan soll aufgestellt werden

Kierspe. Wir berichteten bereits in unserer gestrigen Ausgabe über den Beschluß der Gemeindevertretung Kierspe, dem Wasserbeschaffungsverband Jubach beizutreten. Neben diesem Hauptpunkt der Tagesordnung beschäftigte sich die Gemeindevertretung noch mit verschiedenen aktuellen Problemen der Kommunalpolitik, unter denen insbesondere das Wegebauprogramm der Gemeinde im Jahre 1953 hervorgehoben zu werden verdient.

Nach der Eröffnung der Sitzung und der Verlesung der Protokolle unterrichtete Amtsbürgermeister Ruhe die Vertretung zunächst über die Bachschau des Kerspeverbandes, die kürzlich stattgefunden hat. Bei dieser Bachschau sei u. a. beanstandet worden, daß bei der Wiesenentwässerung vielfach die Mündung in den Vorfluter nicht frei war. Hieraus erkläre sich, daß sich die Wiesen vielfach in nassem Zustand befanden. Es müsse ferner unbedingt verhindert werden, daß die Jauche einen Zufluß in den Kerspebach fände. Die Bachschau habe keine Verpflichtungen für die Gemeinde ergeben. Ihr sei lediglich die Instandhaltung der Wassergräben und Wege übertragen.

Hauptausschuß übernimmt Aufgaben des Finanzausschusses

Die Wahl des Finanzausschusses war bisher zurückgestellt worden und stand nun als nächster Punkt auf der Tagesordnung der letzten Sitzung. Da nach der Gemeindeordnung der Gemeinderat die Aufgaben des Finanzausschusses auch dem Hauptausschuß übertragen kann, entschloß man sich einstimmig zu dieser vereinfachenden Lösung.

Wegebau und Kanalisationsarbeiten

Amtsbaumeister Thomé gab zunächst einen Ueberblick über den Stand der Arbeiten am Krähennocken. In einer Nachbarschaftsversammlung (wir berichteten bereits darüber) seien die entstandenen Schwierigkeiten ausgeglichen worden. Die Arbeiten selbst schritten zügig vorwärts.

Von besonderem Interesse dürfte das Wegebauprogramm der Gemeinde Kierspe im Jahre 1953 sein. Folgende vier Wege sollen im Jahre 1953 instandgesetzt werden, und werden, nachdem die Vertretung sich jeweils für das billigste Angebot entschied, nun auch an die Unternehmer vergeben werden:

1. Ausbau der Wegstrecke von der Schreinerei Kerwin (Bollwerk) in Richtung Berken bis zum letzten Haus auf der linken Seite.
2. Ausbau der Straße von „In der Grüne" bis nach Beckinghausen einschl. der Ortslage.
3. Wegstrecke von Sankel nach Vorderste Vornberg bis zur Wegekreuzung Linden.
4. Weg von Grünenbaum nach Schleipe.

Für dieses Wegebauprogramm stehen 68 000 DM zur Verfügung. Die Gemeindevertretung stimmte dem Projekt zu, und so wird es nun in den nächsten Wochen in Angriff genommen werden.

Auf einen Einwurf, daß auch der Weg Neuenhaus—Berkermühle unbedingt einer Instandsetzung bedürfe, versprach Amtsbürgermeister Ruhe, daß diese Arbeiten als vordringlich in das Wegebauprogramm des nächsten Jahres aufgenommen werden sollten.

Einstimmig beschlossen wurde ferner, daß die Instandsetzung der Brücken Wilbringhausen — Lingese und Neue Brücke — Windfuhr unverzüglich in Auftrag gegeben werden, damit die Arbeiten noch vor der Heuernte abgeschlossen werden können.

Schwierige Fragen

Die nächsten beiden Punkte der Tagesordnung befaßten sich mit der Beschaffung von Bauland für die Gemeinde. Zunächst verlas Amtsdirektor Barthold einen Antrag des Verbandes der Heimkehrer, in dem dieser seine Absicht kundtat, durch eine Gemeinschaftsleistung eine Reihe von Wohnhäusern zu errichten. Der Verband bat die Gemeinde, für diesen Zweck ein geeignetes Bauland zur Verfügung zu stellen. Der Amtsdirektor verlas sodann einen Zeitungsbericht, in dem über eine Sitzung des Verbandes berichtet wurde. Er wollte ausdrücklich betonen, daß weder er noch Bürgermeister Ruhe dort zugegen gewesen wären, obwohl dort stand, daß beide diesen Plan wärmstens befürwortet hätten. Barthold sagte weiter, daß der Antrag früher hätte gestellt werden müssen, wenn man in diesem Jahre noch hätte bauen wollen. Ferner zweifelte er die in dem Bericht geschilderte Finanzierung an, es bestünde leicht die Möglichkeit, daß derartige Projekte stecken blieben und dann der Gemeinde zur Last fielen. Er befürchtete auch durch derartige selbständige Projekte eine Schwächung des Gemeinnützigen Bauvereins. Die so geschaffenen Wohnungen würden selbstverständlich auch nur den Heimkehrern zur Verfügung stehen und gingen so dem allgemeinen Wohnungsmarkt verloren. Auch andere Gemeindevertreter sahen das Bauvorhaben als Zersplitterung an. Bürgermeister Ruhe befürchtete, daß es den Beteiligten kaum möglich sein würde, sämtliche Arbeiten allein machen zu können, da sie noch ihrem Beruf nachgehen müßten. Er hielt jedoch den Gemeinschaftseinsatz für anerkennenswert, es solle aber erst genau geklärt werden, wie der Bau vor sich gehen solle. Es soll eine Aussprache mit verantwortlichen Leuten der Siedlungsgesellschaft „Glaube und Tat" des Heimkehrerverbandes herbeigeführt werden, damit die nötige Klarheit geschaffen wird. Vorläufig sei weder Baugelände noch das erforderliche Geld dafür zur Verfügung.

Leitplan soll aufgestellt werden

Allgemein macht die Beschaffung von Baugelände den Gemeindevätern größte Sorge. Wenn die Bautätigkeit nicht völlig zum Erliegen kommen wolle, so sei es dringend notwendig, in kürzester Zeit in dieser Frage etwas zu unternehmen. Zu diesem Zweck wurden 4 Vertreter bestimmt, die in dieser Richtung arbeiten sollen. Auf Anfrage erklärte Amtsbaumeister Thomé, daß es als letztes, allerdings nicht sehr angenehmes Mittel noch einen sogenannten „Leitplan" gäbe, in dessen Verlauf der beteiligte Grundstückseigentümer gegen die Bebauung keinen Einspruch mehr erheben könne. In dem Falle würde auch die Kaufsumme vom Regierungspräsidenten geprüft und eventuell festgesetzt. Auf Antrag des Baumeisters wurde der Beschluß herbeigeführt, daß für die Gemeinde Kierspe ein solcher Leitplan aufgestellt werden soll.

Problem der Ostzonenflüchtlinge

Zum 9. Punkt der Tagesordnung führte Amtsdirektor Barthold aus, daß 59 Ostzonenflüchtlinge (1. Zuteilung) vorläufig im Saal des W.-E.-Lagers untergebracht seien. Ein anderer Teil werde in einigen Tagen aus einer Baracke des Kinderheimes in Rönsahl in die in Berken zu diesem Zweck erstellte Baracke der Gemeinde einziehen. Während die Kosten für die Baracke durch die vom Bund für jeden Flüchtling gezahlten Gelder gedeckt seien, fielen die Kosten für die Herrichtung des Saales im W.-E.-Lager noch der Gemeinde zur Last. Dafür sei aber auch die Baracke Eigentum der Gemeinde und könne später, wenn die Flüchtlinge die für sie errichteten festen Bauten bezogen hätten, als Ausweichquartier für schwierige Fälle benützt werden. Die Flüchtlinge, die teilweise bereits in den Arbeitsprozeß eingegliedert seien, hätten sich sehr zufrieden über ihre Unterbringung geäußert. Diese Aktion sei also reibungslos verlaufen, und es tauchte jetz

Kühles Bad im Mai - schööön!





„Gegen allgemeine Nervosität

benutze ich **Klosterfrau Melissengeist** seit langer Zeit. Er ist ein vorzügliches Mittel! Vor allem auch gegen nervöse Herz- und Magenschmerzen!" So schreibt Herr Josef Glatzel, Bolheim Krs. Heidenheim, Feldweg 314. **Tag für Tag gewinnt er neue Freunde: der echte Klosterfrau Melissengeist! Und gerade in unserer unruhigen Zeit sollte er in keinem Hause fehlen!**

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!

Ihre Pfingstwünsche

lassen Sie sich unverbindlich zeigen:

Modische Sommerkleider, geschmackvolle Blusen,

dazu ansprechende **Westen** in hübschen Pastellfarben und guter Paßform, den **modernen Twinset von Bleyle.**

Geschwister Vogt

Ihre Verlobung zu Pfingsten

geben Sie nach einer alten, schönen Sitte durch eine Anzeige in der **Pfingstausgabe** des

„Allgemeiner Anzeiger"
Nachrichten für das märkische Sauerland

bekannt, damit ein großer Bekanntenkreis von diesem Ereignis erfährt.

Pfingsten in neuer Kleidung!

Leistungen aus unserer Abteilung Herrenoberbekleidung:

Sportsaccos elegante und moderne Modelle
39.— 49.— 59.75 und höher

Kombinationshosen in vielen uni Farben
18.90 25.90 39.75 und höher

Sommeranzüge neue Muster und Farben
89.— 129.— 149.— und höher

Popeline-Mäntel »Nino-Flex« I- und II-reihig
35.— 45.— 59.— und höher

Übergangsmäntel
aus Gabardine, Donegal und Shetlandstoffen
98.— 129.— 149.— und höher

Herren-Sporthüte
13.50 14.90 15.50

Herren-Haarhüte
18.90 19.90 21.—

Herrenshorts aus schwerem Baumwollgabardine
11.75 19.75 21.75

Knaben-Anzüge mit ganz gefütterter Kniehose
z. B. f. 6 Jahre: **23.75** 27.50 39.— und höher

Knaben-Trachtenhosen aus Velvetone
z. B. f. 6 Jahre: **7.95** 8.95 9.95

Knaben-Lederhosen
z. B. f. 6 Jahre: **17.90** 20.75 23.75 und höher

Knaben-Jacken aus Schafwollfilz und Popeline
z. B. f. 6 Jahre: **18.95** 21.90 23.90

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Zahlungserleichterung durch unser Kreditsystem
Kundenkredit-Anschlußfirma

Das muß man wissen:

Die Westdeutsche Fußball-Toto G. m. b. H. in Köln ist ein gemeinnütziges Unternehmen, gegründet als Selbsthilfeeinrichtung des Westdeutschen Sports!

Wer im Toto-West wettet,
fördert die Ertüchtigung der Jugend und den sozialen Wohnungsbau!

Interessante Wettarten:
12-er Wette, 10-er Wette, Baugeldverlosung

6 Ränge
Quoten
Chancen

und Ihr **Wettschein**
bis freitags 19 Uhr zur
TOTO - Annahmestelle

GÜNT. PRENGEL
ZIGARREN - ZEITSCHRIFTEN
HALVER, Ruf 506

Quoten unter DM 1.- werden nicht ausgezahlt; sie werden dem dritten Rang des nächsten Wettbewerbs zugeschlagen.

Für die Leitung einer kleineren mechanischen Werkstatt (Bohren, Fräsen, Drehen) wird tüchtiger

Vorarbeiter gesucht.

Angebote unter Nr. 988 an den Allgemeiner Anzeiger

Bekanntmachungen

Haushaltssatzung
des katholischen Gesamtschulverbandes Schalksmühle — Hülscheid
für das Rechnungsjahr 1953

Auf Grund der §§ 3 und 143 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1933 wird nach Beratung und Genehmigung durch den Schulvorstand für das Rechnungsjahr 1953 folgende Haushaltssatzung festgestellt:

§ 1

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 wird

im ordentlichen Haushalt	
in der Einnahme auf	9 676 DM
in der Ausgabe auf	9 676 DM
im außerordentlichen Haushalt	
in der Einnahme auf	— DM
in der Ausgabe auf	— DM

festgesetzt.

§ 2

Der Umlagebedarf beträgt 9.676 DM und wird von den beteiligten Gemeinden aufgebracht (§ 6 des Volksschulfinanzgesetzes vom 2. 12. 1936 (G. S. S. 151).

Halver den 16. Februar 1953.

Der Schulverbandsvorsteher
gez. Lohoff, Amtsdirektor.

Der durch vorstehende Satzung festgesetzte Haushaltsplan liegt vom 26. 5. 1953 ab 1 Woche lang im Amtshaus, Zimmer 2b, öffentlich aus.

Halver, den 16. Mai 1953.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

Haushaltssatzung
des Gesamtschulverbandes Glörfeld
für das Rechnungsjahr 1953

Auf Grund der §§ 3 und 143 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1933 wird nach Beratung und Genehmigung durch den Schulvorstand für das Rechnungsjahr 1953 folgende Haushaltssatzung festgestellt:

§ 1

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 wird

im ordentlichen Haushalt	
in der Einnahme auf	6 011 DM
in der Ausgabe auf	6 011 DM
im außerordentlichen Haushalt	
in der Einnahme auf	— DM
in der Ausgabe auf	— DM

festgesetzt.

§ 2

Der Umlagebedarf beträgt 5.244 DM und wird von den beteiligten Gemeinden aufgebracht (§ 6 des Volksschulfinanzgesetzes vom 2. 12. 1936 (G. S. S. 151).

Halver, den 9. März 1953.

Der Schulverbandsvorsteher: gez. Lohoff

Der durch vorstehende Satzung festgesetzte Haushaltsplan liegt vom 26. 5. 1953 ab 1 Woche lang im Amtshaus, Zimmer 2b, öffentlich aus.

Halver, den 16. Mai 1953.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

Haushaltssatzung
des Gesamtschulverbandes Oberbrügge
für das Rechnungsjahr 1953

Auf Grund der §§ 3 und 143 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1933 wird nach Beratung und Genehmigung durch den Schulvorstand für das Rechnungsjahr 1953 folgende Haushaltssatzung festgestellt:

§ 1

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 wird

im ordentlichen Haushalt	
in der Einnahme auf	14 909 DM
in der Ausgabe auf	14 909 DM
im außerordentlichen Haushalt	
in der Einnahme auf	— DM
in der Ausgabe auf	— DM

festgesetzt.

§ 2

Der Umlagebedarf beträgt 13.747 DM und wird von den beteiligten Gemeinden aufgebracht (§ 6 des Volksschulfinanzgesetzes vom 2. 12. 1936 (G. S. S. 151).

Halver, den 9. März 1953.

Der Schulverbandsvorsteher: gez. Lohoff

Der durch vorstehende Satzung festgesetzte Haushaltsplan liegt vom 26. 5. 1953 ab 1 Woche lang im Amtshaus, Zimmer 2b, öffentlich aus.

Halver, den 16. Mai 1953.

Der Amtsdirektor: gez. Lohoff.

Schuhe besser pflegen-
Pilo
-polieren





Ihrem Fachgeschäft mit angeschlossener Mechaniker-Werkstatt

Ernst Bergmann
HALVER, Frankfurter-Ecke Thomas-Str., Tel. 510



Neue STORCH-Jugendschuh-Modelle eingetroffen! Ansehen kostet nichts!

Schuh-
Eickhoff
gegenüber der Post, Tel. 640

Perlenbeck

Die Farbe und der Glanz, der Fachmann sagt das „Lüster", bestimmen den Preis der Perlen. Ich habe feine Zuchtperlenschnüre schon von DM 100.— an. Es gibt sogar noch billigere.

Dortmund - Westenhellweg 45

Brieftasche und Führerschein
auf dem Wege von **Oeckinghausen** nach **Steinbach** verloren.
Abzugeben bei:
Kaiser, Oeckinghausen

Für Berufstätige!

Ein besonders preiswertes Angebot

Herren-Straßen-Anzüge · Herren-Straßen-Hosen · Herren-Wasch-Anzüge · Herren-Janker · Herren-Wäsche aller Art
Damen-, Mädchen- und Knaben-Wäsche
empfiehlt
HUGO NIEDING, HALVER, v.-Vincke-Straße 56

Zwangsversteigerung

Freitag, den 22. 5., 9 Uhr, versteigere ich in Halver öffentlich meistbietend gegen Barzahlung (Treffpunkt der Bieter im Gasthaus Mödler, Marktstr. 5):

1 Büfett, 1 Büfettuhr, 1 Geldschrank, 1 Bohrmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Motorgebläse, 1 Fräsmaschine, 1 Spitzenmaschine, 1 elektr. Handbohrmaschine und 1 Schleifbock.

Schoska, Obergerichtsvollz.

Stahl-Geldkassetten
Wilh. Bell jr.
Halver



Spiegelblanke Teller schafft PRIL mit seiner Wunderkraft



Zum Pfingstfest
empfehlen wir
Herren-Sporthemden
in allen
Preislagen
Textilhaus
KLINKER

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
HALVER · Telefon 160
Phönix Zick-Zack
Nähmaschinen
ab . . . . . DM **409.-**
Anzahlung . . DM **105.-**